

# Nun wutzeln schon die nächsten

**Lengede** Dackelzüchterin Anika Ringwelski präsentiert den B-Wurf: sechs Rüden.

Von Arne Grohmann

Was gut werden soll, dauert seine Zeit. Drei Tage bekam Dackelhündin Ördöghegyi-Berni Debby, um sich mit dem Deckrüden Marrondales Trigger zu vereinen. Das Ergebnis: Der sogenannte B-Wurf der Lengeder Zuchtstätte „Aus der Wutzelgrube FCI“.

„Erstmal hat Debby ein bisschen gezikkt, dann hat sie ihn doch attraktiv gefunden“, erzählt Dackelzüchterin Anika Ringwelski. Sie findet den dreitägigen Ausflug für die Fortpflanzung, mit einem Tag Pause, besser. „Das ist eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass es auch geklappt hat.“

Bei Debby und Trigger hat es gefunkt und geklappt. Beim Besuch der vom Deutschen Teckel-

**„Wir vermitteln unsere Welpen, auch bei jagdlicher Führung, nicht in Zwingerhaltung.“**

Aus der Internetseite der Lengeder Zuchtstätte „Wutzelgrube“.

club anerkannten Zuchtstätte stürzen sich sechs Wusel schnell auf alles, an dem sich hochspringen oder herumzerren lässt.

Es ist ein wilder Haufen. Anika Ringwelski nennt die zweite Nachwuchsserie daher nach der Hip-Hop-Band „meine Beastie Boys“.

Im vergangenen Jahr hatte unsere Zeitung über den A-Wurf berichtet. Der B-Wurf ist nun acht-einhalb Wochen alt. Die Namen müssen alle mit einem B anfangen. So tummeln sich auf dem großzügig eingezäunten Rasenstück Belmiro Red Sky, Bruce Willis, Bacardi Breezer, Bob Marley, Born to be Wild und Beloved Bandit.

Es sind alles Rüden und sie sind alle schon „reserviert“. Demnächst holen die neuen Besitzer sie nach und nach ab. Einige bleiben auf der Warteliste für den C-Wurf, der schon für den Spätsommer geplant ist.

Diesmal wird Anika Ringwelski eine ihrer hauseigenen Dackel-

men nicht für ein paar tolle Tage durch die Republik zu einem sehr guten Deckhund fahren. Diesmal soll es für beide Seiten ein Heimspiel geben. Deswegen werden es Marrondales Xiri, genannt Chilli, und Idesüss Gekko, der schlicht auf Horst hört, miteinander versuchen. Sie leben schon länger zusammen in Lengede.

„Viele wollen Hündinnen haben“, erzählt Anika Ringwelski. Die seien ruhiger, würden viele denken. Ihr gefalle ihr aktueller Sechser. „Die haben Charakter und Energie, die wollen auch mehr beschäftigt werden.“ Der A-Wurf der Wutzelgrube sei da etwas ausgeglichener gewesen.

Die Web- und Grafikdesignerin hat die Internetseite für ihre Zuchtstätte selbst angelegt. Bei Bedarf gibt es die Informationen zu Welpen, Wurfplanungen, Erwartungen an die Käufer der Hunde oder Stammbäume auch auf Englisch.

„Ich habe sogar Anfragen aus den USA“, erzählt die Züchterin. Und demnächst komme ein älteres Ehepaar aus dem Schwarzwald, um einen der neuen Dackel abzuholen und fortan bei sich leben zu



Alle sechs des neuen Wurfs lassen sich kaum greifen. Anika Ringwelski mit ihren Beastie Boys.

Foto: Grohmann

lassen. Die anderen fünf Racker des B-Wurfs kommen ebenfalls in gute Hände. „Es sind vorwiegend Familien“, sagt Anika Ringwelski. Bei einigen davon seien Jäger dabei. Auch dafür bildet sie ihre Hunde aus.

Auf der Internetseite der Wutzelgrube gibt es auch das Kapitel „Was wir von unseren Welpenkäufern erwarten“. Diese müssen sich in Lengede mindestens einmal vorstellen und ein erstes Mal mit den Hunden vertraut machen.

Dazu kann eine Checkliste

abgearbeitet werden, die deutlich macht, das sich die neuen Besitzer jederzeit liebevoll um die Dackel kümmern müssen. Auch was gar nicht geht, steht dort: „Wir vermitteln unsere Welpen, auch bei jagdlicher Führung, nicht in Zwingerhaltung, sondern geben Sie nur an Menschen ab, die ihre Hunde im Haus halten, wo sie engen Familienanschluss haben. Der Teckel ist eine sehr anhängliche, familienbezogene Rasse, die im Zwinger vor Kummer eingehen würde.“

Vor dem nächsten Wurf macht sich Anika Ringwelski stets eine Liste mit möglichen Namen. Beim nächsten Mal ist das C dran. Da drängen sich einige Cocktails oder Longdrinks auf, wie zum Beispiel Cuba Libre oder Caipirinha. Auch Calvin Klein oder Crazy Daisy stehen schon auf der Liste.

Wie groß der Wurf wird, was für ein Geschlecht die Welpen haben, das lässt sich auch mit Ultraschall nicht bestimmen. „Manchmal liegen die auch hintereinander, dann kann man nicht alle sehen“, erklärt die Züchterin. Nur ob Chilli tragend ist, lasse sich damit feststellen.

Eine Prognose für den C-Wurf lasse sich daher kaum stellen, ein Wunsch allerdings formulieren: „Diesmal auf jeden Fall mehr Mädchen.“

Doch derzeit stehen noch die Beastie Boys ganz im Mittelpunkt des Geschehens in Lengede und fordern die volle Aufmerksamkeit – mit amüsanten klei-

nen Frechheiten wie dem Verschleppen von Schuhen oder

dem berühmten Dackelblick.

**Sehen Sie mehr!**

